

Ertheilt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Jahrespreis:  
für Mitglieder ein Exemplar 10 M.,  
für Nichtmitglieder 20 M.

# Börsenblatt

für den

Anzeigen: für Mitglieder 10 Pfg., für  
Nichtmitglieder 20 Pfg., für Nichtbuch-  
händler 30 Pfg. die dreigespaltene Zeit-  
säule oder deren Raum.

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Nº 75.

Leipzig, Freitag den 3. April

1891.

## Amtlicher Teil.

### B e r z e i c h n i s

der im März 1891 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift.\*)

Von Herrn Eduard Besold in Erlangen vom März 1891, betr. Verkauf seiner Verlagsbuchhandlung an Herrn Arthur Georgi aus Leipzig.

„ Herren A. Buchholz und L. Werner in München vom 25. März 1891, betr. Trennung der Geschäftszweige in der Weise, daß Herr A. Buchholz das wissenschaftliche Sortiment für alleinige Rechnung unter der Firma A. Buchholz weiterführt, während Herr L. Werner seine Thätigkeit dem Vertriebe architektonischer und kunstgewerblicher Litteratur für eigene Rechnung unter der Firma L. Werner zuwenden wird. — Komm.: Wagner.

„ Herrn Arthur Georgi in Erlangen vom März 1891, betr. Erwerbung der Verlagsbuchhandlung des Herrn Eduard Besold und Fortführung derselben in Leipzig unter der Firma Eduard Besold.

„ „ Carl Gütlich in Zittau vom 1. März 1891, betr. käufliche Erwerbung der Herrn H. Küster zugehörigen unter der Firma C. L. Schaeffer bestehenden Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung und Fortführung derselben unter der bisherigen Firma. — Komm.: Otto Klemm.

„ Herren W. J. J. Hoschek, R. St. Jakubowski und L. Ritter v. Raduowicz in Lemberg vom Februar 1891, betr. Gründung einer Buch- und Musikalienhandlung am 15. April 1891 unter der Firma: W. Hoschek & Comp. — Komm.: Wagner.

„ Herrn A. W. Kafemann in Danzig vom März 1891, betr. Fortführung des Geschäftes unter alter Firma für gemeinschaftliche Rechnung seitens der Wwe. Frau Marie Kafemann und des Herrn Otto Kafemann, sowie Löschung der dem Letzteren erteilten Prokura.

„ Herrn Werner Kögel in Eisleben vom Februar 1891, betr. Gründung einer Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung unter der Firma: Schulbuchhandlung (W. Kögel). — Komm.: R. Hoffmann.

„ „ Heinrich Küster in Zittau vom 1. März 1891, betr. Verkauf seiner unter der Firma C. L. Schaeffer bestehenden Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung an Herrn Carl Gütlich aus Leipzig.

„ Herren Leuschner & Lubensky in Graz vom 31. Dezember 1890, betr. Ausscheiden des Herrn L. Nüssler als Prokurist. Lichtherz, Großmann & Comp. in Trier vom 15. März 1891, betr. Verlegung ihres Geschäftes nach Köln a. Rh.

„ Herrn Eduard Pfeiffer in Leipzig vom März 1891, betr. Gründung einer Sortiments-Buchhandlung neben seinem bereits bestehenden Verlagsgeschäfte. — Komm.: Thomas.

„ „ W. Schulz-Engelhard in Berlin vom 28. Februar 1891, betr. Ausscheiden des Herrn Leo von Olszewski aus der bisherigen Firma v. Olszewski & Cie. und Fortführung derselben für eigene Rechnung unter der Firma: W. Schulz-Engelhard, Kunst-Institut und Verlag für Kunst-Gewerbe und Architektur. — Komm.: Ed. Baldamus.

„ „ Dittmar Schweizer in Berlin vom März 1891, betr. Gründung eines Sortiments-Geschäfts unter der Firma: Dittmar Schweizer Buchhandlung und Antiquariat. — Komm.: Koehler.

„ „ Richard Serbe in Berlin vom 4. März 1891, betr. Gründung einer Verlagsbuchhandlung. — Komm.: C. Herm. Serbe'sche Verlagsbuchh.

„ Herren Teschner & Frenzel in Kiel vom 21. März 1891, betr. Gründung einer Buch- und Papierhandlung, verbunden mit Leihbibliothek, Musikalien- und Lehrmittel-Geschäft unter der Firma: Teschner & Frenzel. — Komm.: Boltmar.

\*) Angesichts des häufigen Vorcommissses, daß Rundschreiben über Geschäfts-Begründungen oder -Veränderungen mit der Bemerkung versehen sind, es sei ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt, während die Uebersendung nicht geschah, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Berzeichen derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenen Falles die betreffenden Firmen an die Einsendung besonders zu erinnern.

Achtundfünfziger Jahrgang.